

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M 50 Pf; 2 monatlich 1 M. 67 Pf, monatlich 84 Pf, excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Gebel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalkthal.)

Schönbucher Jahrgang.

Inserate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf, für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von untern Einzahlungen annehmen. Reclamen im redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.

Expedition:

Halle a. d. S., Neue Brömmelstraße 1.

Nr. 76

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 30. März

1882.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Saale-Zeitung.“

Wir bitten unsere auswärtigen Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartals die Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle 2 Mark, durch die Post bezogen, einschließlich der Postprovision, 2 M. 50 Pf, incl. Postgeb. Bekanntmachungen haben bei dem großen Leserkreise der Saale-Zeitung den günstigsten Erfolg.

Redaction und Expedition der Saale-Zeitung.

Politische Uebersicht.

Dienstag Mittag fand in Wien bei dem russischen Botschafter von Dubril ein Dejeuner statt, an welchem Großfürst Vladimir, die Officiere vom Dienst und das Hofstaatspersonal theilnahmen. Abends folgten die hohen Gäste der Einladung des Erzherzogs Karl Ludwig zu einem ihnen zu Ehren gegebenen Diner. Die Abreise des großfürstlichen Paares und des Großherzogs von Mecklenburg nach Italien ist auf Mittwoch festgelegt. — Im Abgeordnetenhaus brachte die Regierung eine Vorlage betreffend die Sicherstellung der kööniglich-mährischen Transverbalbahn ein. — Das Herrenhaus erledigte das Budget und das Finanzgesetz pro 1882 und beschloß, den Gesetzentwurf über die Wahlreform einer Commission von fünfzehn Mitgliedern zu überweisen. — Die Delegationen sind durch kaiserliches Handschreiben für den 15. t. M. zu einer außerordentlichen Session nach Wien einberufen worden. — Der Proceß gegen den englischen Zeitungsgesellschafter Evans und gegen Cooperic und den Kaufmann Alexis wird im nächsten Monat vor dem Schwurgericht zu Ragusa zur Verhandlung kommen, da die Verhaftung der Angeklagten noch vor Einführung des Ausnahme-gesetzes erfolgte. — Aus Cetinje wird gemeldet, man habe im Ministerrathe beschlossen, die Fischlinge aus der Crisovica in Boborzitz und Spuz, diejenigen aus der Herzogovina in Jezuzik, Grahovo, Niksic und Jopolovic zu interniren; bislang sei die montenegrinische Grenze von 2500 bewaffneten Infanteristen überherrsicht worden.

In dem am Donnerstag zu Rom stattfindenden Consistorium wird der Papst mehrere französische und deutsche Bischöfe präconisiren. In einem weiteren Consistorium Ende Mai werden der Erzbischof von Köln und der Nuntius in Madrid zu Cardinals ernannt und mehrere französische und polnische Bischöfe präconisirt werden. — Garibaldi trat am Dienstag in Palermo ein, um der am Donnerstag stattfindenden Feier der sicilianischen Befreiung beizuwohnen, und wurde dabei von einer großen Menschenmenge empfangen. Die Muse erlitt keine Störung. Der General begab sich nach einer in der Nähe der Stadt gelegenen Villa, von deren Balkon aus der Maire im Namen des Generals der Bevölkerung dankte.

Die französische Deputirtenkammer genehmigte am Dienstag den von der Regierung verlangten Credit von 8 Millionen zur Deckung der Kosten der tunesischen Expedition für das zweite Quartal 1882 mit 376 gegen 71 Stimmen. Freycinet erklärte, daß die Zustände in

Tunis gegenwärtig so gute seien, als man nach so kurzer Zeit nur habe erwarten können. Der Effectivbestand der Truppen werde demnächst auf 30,000 Mann reducirt werden. Die Lage bessere sich mit jedem Tage und die Schwierigkeiten, welche noch beständen, seien im Allgemeinen begriffen. — Der Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung des Verbots der Einfuhr amerikanischer und gesalzener Fleischs wurde mit einem Amendement angenommen, durch welches der Minister ermächtigt wird, den von ihm als geeignet erachteten Mohns der Unterdrückung des Fleischs anzuordnen.

Wie vetersburg er Mittler berichtet, ist in Kiew verfügt worden, daß die jüdischen Einwohner ihre im Bobol, dem Geschäftszentrum, belegenen Wohnsitze aufzugeben und sich jenseits des Canals in die Vorstadt zurückziehen haben. Ferner dürfen jüdische Diensthofen, wenn sie nicht berechtigt sind, in Kiew zu wohnen, nicht länger bei ihrer Herrschaft in der Stadt bleiben. Die jüdische Bevölkerung muß sich verpflichten, ihre christlichen Diensthofen zu verlassen.

Der serbische Gesandte in Paris, Marjanovic, wird sich nach Madrid begeben, um daselbst die Proklamirung Milans zum Könige von Serbien zu notificiren. Den gleichen Auftrag haben die Oegstliantenannts Pretic und Simonovic für die kleineren deutschen Höfe und der Professor Kunjundric für Wien und Cetinje.

Nach einer Meldung aus Kairo hat der ägyptische Ministerpräsident eine Eingabe an den Kheive gerichtet, in welcher darauf hingewiesen wird, daß in dem Berichte der Finanzcontroleure bezüglich der künftigen Handhabung der Finanzcontrole und bezüglich der Integrität der Garantien der ägyptischen Gläubiger eine gewisse Verunreinigung zu Tage getreten sei. Der Ministerpräsident erklärt dem gegenüber den festen Entschluß des Ministeriums, die für die Sicherstellung der Verwaltung der consolidirten Schuld bestimmten Institutionen loyal aufzutretend, insbesondere die Finanzcontrole und die Befugnisse der Controleure, wie dies in dem vom Kheive am 15. November 1879 erlassenen und unter Zustimmung Frankreichs und Englands veröffentlichten Decrete bestimmt worden sei. Die Befugnisse der Controle und der Einrichtung einer finanziellen Ueberwachung hänge mit den politischen Einrichtungen Ägyptens absolut nicht zusammen; in der politischen Organisation Ägyptens eingetretene Änderungen könnten die Finanzcontrole weder in dem Umfange ihrer Befugnisse, noch in den den ägyptischen Gläubigern gewährten Garantien verändern.

Deutsches Reich.

O Berlin, 28. März. Im Abgeordnetenhaus hatte sich das Gerücht verbreitet, daß die Session des Landtages vor Ostern nicht, wie man bisher annahm, vertagt, sondern förmlich geschlossen werden würde. Wie nun jedoch von zuverlässiger Seite erfährt, ist gegenwärtig an einen Schluß nicht zu denken; zunächst gilt es jetzt als unzweifelhaft, daß die Vorlage wegen Ankaufs der Halbanter Bahn nicht mehr vor Ostern zur Berathung kommt und diese Angelegenheit muß doch zum Schlusse gebracht werden. Dann wird das Verwendungsgesetz, obgleich man die Annahme desselben allgemein als ausgeschlossen betrachtet, sicher zur Verhandlung kommen, denn es enthält zum ersten Male alle jene Gegenstände, die zur Verhandlung kommen sollen, und

eine Vespredung der Materie durch die Landesvertretung dürfte zur Klärung der Ansichten hierüber wesentlich beitragen. Schließlich wird von verschiedenen Seiten zugleich behauptet, daß die Substitutionsordnung noch erhebt und ebenso ist ein Gesetzentwurf über den Bau eines Rhein-Elbe-Kanals mit einem Kostenaufwande von 46 Mill. M. bereits angehängt. Angesichts einer solchen Fülle des Stoffes, wobei die discretionären Willmachten noch ganz außer Acht gelassen sind, macht man sich um eine Nachsessen von 6 bis 8 Wochen nach Ostern gefast. Doch immer giebt das Bestum des Volkswirtschafts über das Tabakmonopol Anlaß zu den eigenhämlichsten Erörterungen über die Einmirkung desselben auf die Reichsregierung. Im Widerspruch zu den meisten dieser Auslassungen steht die bestimmte Nachricht, daß Herr Wisnarsk selbst über das Ergebnis der Abstimmung sehr wenig erlauternd gewesen ist. Von Anfang an hatte man sich im Reichstagsparlamente darauf gefast gemacht, im Volkswirtschaftsstraße eine starke Majorität gegen das Monopol zu finden. Nicht ohne Bemühen wurde schließlich bemerkt, daß es sich nur um eine Stimme gehandelt hat. Auch giebt man sich in der Wilhelmstraße keiner Illusion darüber hin, wie sich der Reichstag zu dieser Frage verhalten werde. Wenn trotzdem das Monopol in der Frühjahrsession zur Vorlage kommt, so geschieht das aus allgemeinen Rücksichten auf die politische Lage; es soll Klarheit geschaffen werden nach mancherlei Rücksichten, namentlich in Bezug auf das ganze Gebiet der beabsichtigten Steuerreform. Der wichtigste Ablesung des Tabakmonopols durch den Reichstag gegenüber wird vielfach behauptet, daß dann der Vorschlag zur Einführung einer Fabriksteuer zu erwarten wäre, bezüglich deren schon ein Gesetzentwurf ausgearbeitet sei. Dem Vernehmen nach ist ein solcher Vorschlag nicht zu erwarten, wenn auch über die Annahme und die Ertragsnisse einer Fabriksteuer seit 1879 eingehende Erörterungen angestellt worden sind. Das wichtigste Ereigniß würde danach eine Erhöhung der bestehenden Tabaksteuer sein, für die sich auch im Reichstags eine Majorität finden dürfte.

\* Berlin, 28. März. Der Kaiser heute heute Vormittag die üblichen Vorträge empfang den Major a. D. Freiberrn von Wrangel und arbeitete mit dem Generalleutnant d. Ullrich. Nachmittags empfang der Kaiser den commandirenden General des 6. Armeecorps v. Rümping und ertheilte dem Regimentspräsidenten von Pilgrim und dem Negations-Secretär von Zimmermann Audienzen. Vor dem Diner machte der Kaiser eine Spazierfahrt. Prinz Friedrich Karl ist nach Jagdlich Reichlingen übergeleitet. — Der Fürst und die Fürstin Hohenzollern sind heute früh wieder in Paris eingetroffen. — Der Chef des Generalstabes des 15. Armeecorps und Flügel-Adjutant von Winterfeldt ist nach Straburg zurückgekehrt. Vor seiner Abreise war beselbe noch von den Ministern mit einer Einladung zum Ehe beehrt worden.

o Berlin, 28. März. Die Untersuchungscommission des Abgeordnetenhauses hatte gestern Abend eine ihrer lebhaftesten und erregtesten Sitzungen. Es handelte sich um die Petition von 36 Ratholiken aus Elstift, welche beantragten, die dort seit 1878 bestehende Simultanischeule in eine katholische umzuwandeln. Die Abg. v. Ribbentrop und Stroffner erklärten sich im Punkte mit den katholischen Mitgliebrern der Commission für concessionele Schuler. Abg. Dr. Schläger las sich zu der Bemerkung veranlaßt, er werde dieses Bündnis der Conservativen mit dem Centrum in der Schulfrage vor dem deutschen Volke brandmarken. Von den Abg.

Schloß Montebliard. Roman von Ewald August König. (Fortsetzung.)

„Nun wohl, so müssen Sie denn thun, was Sie nicht lassen können,“ entgegnete der Staatsanwalt achselzuckend, „ich aber wiederhole ausdrücklich, was ich bereits gestern Ihnen sagte, daß ich jede Verantwortung ablehne. Ich werde Ihnen den Wiener Beamten schicken, sobald er sich mir vorgestellt hat. Glauben Sie auch nicht an die Schuld der Frau Donner?“

„Gewiß, trotz ihres frohen und hartnäckigen Zeugens! Leider haben die Leute aus dem Hotel, die sie recognosciren sollten, im letzten Augenblick Zweifel und Bedenken geäußert, es scheint, daß die Frau sie durch drohende Blicke eingeschüchtert hat, der Intendant der Comtesse spielte im Verhör ebenfalls eine faule Rolle, aber das Alles wird ihr nicht helfen, ich forze dafür, daß überzeugende Beweise gefunden werden. Und damit mit bei der Verfolgung dieses Zweckes nicht allzugroße Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, muß der Agent Donner noch einige Tage drücken, er ist der Mißthatige seiner Frau, und ich hoffe, daß der Richter auch ihn verurtheilen wird. Also bitte, schicken Sie mit den Beamten, trifft er mich nicht zu Hause, so soll er warten und sich kurze Zeit gedulden, ich werde meine Ausgänge so einrichten, daß ich sobald wie möglich wieder heimkehre.“

Neinholt Garde eilte nach diesen Worten mit sichtlichem Gruß hinaus; die Minuten waren nun losbar, er durfte keine von ihnen verlieren.

Nach seiner Ansicht konnte es ihm nun nicht mehr fehlen, das Ziel, das er sich vorgesezt hatte, zu erreichen, und er bedauerte jetzt nichts mehr, als daß er nicht vor Jahren schon auf den klugen Einfall gekommen war, seinen Schreibproben zu quittiren und in den Dienst der gebetenen Criminalpolizei einzutreten. Welcher Triumph für ihn, wenn er diese vielbewunderte ungarische Baroness als Verbrecherin entlarvte, jene Raubmörder entdeckte, welche die österreichische Polizei schon seit Jahren vergeblich suchte!

Welch' weiterer Triumph, wenn er der Comtesse von Montebliard jenes Document zurück verschaffe, das in so räthselhafter Weise verschwunden war und von dessen Besitz ihre Existenz abhing!

Die Lösung dieser schwierigen Aufgabe mußte die Aufmerksamkeit der Behörden auf ihn lenken und ihnen beweisen, welch' eminentes Spirtalent in ihm schlummerte.

Die Zeit drängte, er durfte jetzt keine Rücksichten mehr auf die Geheimhaltung seiner Pläne nehmen, mit raschen Schritten eilte er ins Hotel Royal.

Hier fand er nur Marion, die ihm sagte, Comtesse von Montebliard sei zur Generalin von Serres gefahren, habe er ihr Wichtiges mitzuthellen, so möge er sie dort aufsuchen. Ohne Aufenthalt eilte er hin, Comtesse Cecile hatte bereits den Rückweg zum Hotel angetreten und die beiden Damen begleiteten sie. Der Kuttirer war zu Hause, kurz entschlossen ließ Garde sich bei ihm anmelden.

„Ich glaube, Comtesse von Montebliard hier zu finden,“ sagte er, „leider sehe ich mich in dieser Hoffnung getäuscht und mir bleibt nur keine Zeit mehr, sie noch einmal im Hotel aufzusuchen. Da möchte ich Sie denn bitten, ihr mitzuthellen, was ich ihr zu berichten möchte, meine Zeit ist heute sehr in Anspruch genommen, überdies muß ich auch jetzt noch wünschen, von dem Intendanten und dem Gevalier im Hotel nicht gesehen zu werden.“

Bruno lud ihn durch einen Winkel ein, Platz zu nehmen, und er erwiderte, daß er den Auftrag gern übernehme.

„Das Donnerstags Ehepaar ist eben verhört worden,“ fuhr Garde fort, „die Frau leugnete und der Intendant Doutour, der die bei der Hausdurchung gefundene Cassette recognosciren sollte, trat auf ihre Seite, indem er erklärte, er könne mit Sicherheit nicht bestimmen, ob diese Cassette mit der gestohlenen identisch sei. Unter diesen Verhältnissen ist es durchaus notwendig, daß die Comtesse und ihre Zofe sich zum Untersuchungsrichter verfügen und dessen Fragen beantworten. Die Zofe behauptet ja, daß sie die Wärschertn mit Sicherheit wiedererkennen würde, ihre Aussage ist somit in dieser Angelegenheit sehr schwerwiegend. Haben wir das Weib angeführt, so werde ich die Verfassung des Gevaliers bean-

tragen, dem dann wohl auch der Intendant ins Gefängniß folgen wird.“

„Könnten Sie das erreichen, so wäre nach meiner Ansicht schon viel gewonnen,“ sagte Bruno, in dessen Augen es freudig aufblitzte, „aber ich glaube nicht daran. Doutour genießt noch immer das volle Vertrauen der Comtesse.“

„Und doch ist er Derjenige, der damals das Document gestohlen hat!“

„Können Sie das beweisen?“

„Segt noch nicht, aber ich hoffe, den Beweis zu finden!“

„Schwerlich, das Document ist unzweifelhaft vernichtet.“

„Doutour hat es dem Gevalier angeboten.“

„Und woher wissen Sie das?“

„Der Gevalier selbst sagte es mir.“

„Haben?“ fragte Bruno erstaunt, indem sein Blick voll Zweifel an dem selbstbewußt lächelnden Schreiber ruhte.

„Amoh, ich hot es ihm ebenfalls an, um mich zu überzeugen, ob er es schon besah oder besessen hatte, und da erwiderte ich die Gemüthsstimmung, daß der Intendant der Spitzgube ist. Ihn zu überführen, wird freilich eine schwierige Aufgabe sein, aber ich hoffe auch diese zu lösen.“

„Können Sie nicht eine polizeiliche Durchsuchung seiner Höhe beantragen?“ sagte Bruno, den diese Mittheilungen in hohem Grade erregten.

„Ich bin dazu leider noch nicht berechtigt,“ erwiderte Garde spöttelnd, „ich muß zuvor bessere Beweise haben, und diese hoffe ich zu erhalten, wenn der Gevalier verhaftet ist. Die Schufte liefern sich in der Regel gegenseitig aus Messer, wenn es ihnen selbst an Hals und Krage geht, darauf bauen ich meine Hoffnungen. Donner muß den Gevalier und der Gevalier den Intendanten demirciren, so reißt einer den anderen nach, bis wir die ganze Bande haben. Aber sprechen Sie bei der Comtesse noch nicht davon, Herr Rittmeister, Doutour darf jetzt noch nicht gewart werden.“

Bruno hatte sich von seinem Sitz erhoben und eine Cigarette angezündet, er legte die Hände auf den Rücken und wanderte langsam auf und nieder.

„Sie haben Recht, die Comtesse darf davon jetzt noch nichts erfahren,“ sagte er mit sinnendem Blick den blauen Rauchwolken nachschauend, „sie würde Ihren Bepauptungen keinen





Gospone verleben und sich deren Günst in hohem Grade er-  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am

Eigenschaften und hervorragenden Bürgerthugenden großen Ge-  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am

Verlebens, namentlich bei der günstigeren Gestaltung des Staats-  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am

Wahlberechtigte 10 Procent. Rechnung vom 16. März.  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am

**Osnab., Verlebens- und Börsen-Nachrichten.**

Verliner Börse, 28. März. An den anstehenden Börsen  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am

Wahlberechtigte 10 Procent. Rechnung vom 16. März.  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am

Wahlberechtigte 10 Procent. Rechnung vom 16. März.  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am

Wahlberechtigte 10 Procent. Rechnung vom 16. März.  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am

Table with 3 columns: No., Rate, and Description. Includes entries for various bonds and securities.

Wahlberechtigte 10 Procent. Rechnung vom 16. März.  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am

Wahlberechtigte 10 Procent. Rechnung vom 16. März.  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am

Wahlberechtigte 10 Procent. Rechnung vom 16. März.  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am

Table with 2 columns: Description and Value. Lists various financial instruments and their prices.

Table with 2 columns: Description and Value. Lists various financial instruments and their prices.

Wahlberechtigte 10 Procent. Rechnung vom 16. März.  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am  
- (Ein Brief) ist leser. Nachricht aus Paris zufolge am

Table with 2 columns: Description and Value. Lists various financial instruments and their prices.

Table with 2 columns: Description and Value. Lists various financial instruments and their prices.

Table with 2 columns: Description and Value. Lists various financial instruments and their prices.

Table with 2 columns: Description and Value. Lists various financial instruments and their prices.

Table with 2 columns: Description and Value. Lists various financial instruments and their prices.

Table with 2 columns: Description and Value. Lists various financial instruments and their prices.

Table with 2 columns: Description and Value. Lists various financial instruments and their prices.

Table with 2 columns: Description and Value. Lists various financial instruments and their prices.

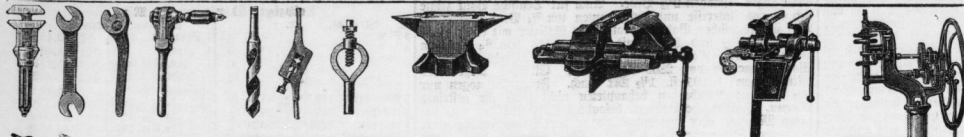
Table with 2 columns: Description and Value. Lists various financial instruments and their prices.

# Der Concurssmassen-Ausverkauf

der **J. Werner'schen** Concurssmasse  
wird täglich fortgesetzt und zu **Preisen** ausverkauft.  
Am Lager befindet sich noch eine sehr große Auswahl von

**Tuchen und Buckskins,**  
fertigen Jaquetts- und Rock-Anzügen,  
Sommer-Paletots, Hosen, Westen, Haus-Jaquetts etc.  
**Knaben-Anzüge und Buckskin-Rester**  
in großer Auswahl.

Große Ulrichstraße 56 (Café Peter).



## Otto Linke, Halle a/S.,

empfehlen sein großes Lager vorzüglicher **Werkzeuge** und **Bedarfs-Artikel** für Schlosser, Schmiede,  
Bohrmaschinen, Hebelbohrmaschinen, Lochstanzen, Radreifen-Biege-  
Stauch- und Schweiß-Maschinen, Engl. Gussstahl  
zu Werkzeugen unter Garantie.



## Tapeten und Rouleaux

nur neueste Dessins und reichhaltige Auswahl empfiehlt zu sehr billigen  
Preisen

**Hermann Bischoff,**  
45. große Ulrichstraße 45.

## Neueste Wiener Frühjahrsfächer

empfehlen in reicher Auswahl, einfach und hochlegant,

**Gustav Glück, gr. Ulrichstr. 12.**

## Für Gartenbesitzer

empfehlen zur Saison:  
Fontainen in neuen Modellen, Figuren, Vasen,  
Thierstüde, Beetstüden etc.,  
sowie Zimmerfontainen, Blumentische mit Aquarien,  
Topfständer und dergl.  
Gelehrte Aufträge erbitte rechtzeitig.

**Gustav Glück,**  
große Ulrichstraße 12.

## Keine durchregnende Pappdächer mehr!

erzielt durch Anwendung des

## Hiller'schen Mastic

(präparirt Dacht er, neue Erfindung),

billiges und leicht ausführbares Verfahren.

Prospect, Gebrauchsanleitung, auch ein kleines Versuchsquantum gratis durch  
die alleinige Fabrik von

**Otto Hiller in Berlin G.,**

19 Neue Friedrichstrasse.

Über 2000 Referenzen und Anerkennungs schreiben und schon 25 Mal prämiirt.  
Agenturen werden, wo noch nicht vorhanden, errichtet.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

## Wagen-Bazar

vereinigter Wagenbauer zu Halle a/S., H. Steinstr. 6,

hält dem hochgeehrten Publikum sein Lager von 5- und 6spännigen  
Landauern, 4- und 3spännigen Halbbedeckten, Breits- und diversen  
offenen Wagen bei Bedarf bestens empfohlen.

3 gebrauchte Stadtdroschken, 1 Einfuhrwagen und 1 zwei-  
spänniger Halbbedeckter sind billig zu verkaufen. — Einige neue  
Wagen aus vorjähriger Saison sollen zum Selbstkostenpreis  
verkauft werden.

## Granit-Trottoirplatten und Bordschwellen, Granit- und Cement-Treppenstufen

liefern billigst

**Ed. Lincke & Ströfer,**  
Möglischerweg 1.

## Tuffstein

für Gartendecorationen, in großen, leichten, schön geformten Stücken hält  
billigst empfohlen

**Otto Westphal Filiale,**

Steinhorst-Bahnhof (Freitag - Geisels).

## Christian Glaser

Bettstellen- u. Gartemöbelfabrik



empfehlen  
**eiserne Klappbettstellen**  
in größter Auswahl mit und ohne  
Matratzen zu billigen Preisen.

## Wein-Ausverkauf

zu sehr billigen Preisen.  
Das Lager ist noch gut assortirt.  
muß bis 1. April geräumt sein.  
Wierseburgerstraße 41.

## Ein guter Plan.

OPTION. Umsatz von Fonds auf Option  
wird häufig nach- bis zumal das Anlagekapital  
in übersichtlichen Tagen ab- Gedruckte deutsche  
Rechnung gratis. Ad. GEORGE HALL & Co.,  
Friedrichstr. 60, Großes Haus, LONDON E. C.

## Auction.

Am 31. März dieses Jahres  
Vormittags 11 Uhr  
versteigere ich im hiesigen Rathhause zum  
"Schwarzen Adler" an angesehene:  
ein Bildnis mit Inbegriff  
gegen hohere Zahlung  
Richter, Gerichtsvollzieher  
in Löbejün.



empfehlen billig  
**J. M. Reichardt,**  
Buchhandlung, Schulberg 20.

## Zum Schulanfang

geben 7minige Schultafel mit Blechboden,  
keinen posteren Schieferplatten mit Schloß  
und Schlüssel oder nach Wahl polirte,  
massive Holstafeln, Schieferhalter und  
Schieferplatte für 60 &

## Schulranzen

in Wadstuch, Leber, Sechund Blüsch  
verkauft billigst  
**G. E. Krause, Leipzigerstr. 31 a. Th.**

## Märbel.

Billigste Bezugsquelle.  
**G. E. Krause, Leipzigerstr. 31 a. Th.**



## Harmonikas

zu noch nie dagewesenen billigen  
Preisen in allen Sorten und Bau-  
arten mit und ohne Trompeten  
(1- und 2stimmig) stets in größter  
Auswahl bei  
**Gustav Uhlig,**  
Halle a/S., untere Leipzigerstr.

## Annahme von Strohütten

zum  
**Waschen, Färben  
u. Modernisieren.**  
Die neuesten Formen liegen  
bei uns zur gef. Ansicht aus  
**Alg. Deutsch, Consumgeschäft**  
14. gr. Ulrichstr. 14.

## Neue Möbel.

Cospha, Secret, Komoden, Schränke,  
Bettstellen, u. Matr., Tische, Stühle vert.  
sehr billig **Heine Klausstraße 5.**

## L. Fleischhauer,

Halle a/S., Leipzigerstr. 71  
empfehlen seine selbsterrundene und her-  
gestellte **preiswerthe Gold- und  
Silberplombe** bestens, dieselbe ver-  
leiht den Zähnen grosse Dauer und wird  
nicht schwarz, sie wird von viel n. Fach-  
männern bezogen und empfohlen. **Zahn-  
ersatz** verfertigt ich ohne Klammern  
und Federn, welche natürlichen Zähnen  
höchst nachtheilig und belästigend sind.  
Zahntechnik event. ohne Betäubungsmittel.  
(Inhab. r. von 4 R.-Pat. Empfehlungen  
berühmter Capacitäten.)

## Zur Wäsche.

Als bestes Erfasmitel für weiß.  
Soda empfehle ich  
**Anterschwefelglaures Natron,**  
welches ohne die Wärme auszureichen  
ungleich bleichend wirkt; ferner: **Prima  
Nagnatron** u. Seifenlöser **Sulfat-  
gessig, Terpentin, Benzin, Borax**  
et. c.

Geiststraße 53. **H. Graeger.**

## Kauf-, Pacht- und Kapitalgeschäft

vermittelt prompt und zuverlässig  
**C. Kysow, Marienstraße 1.**

Für den Interessentheil verantwortlich  
B. König in Halle

Art. Beilagen.

## Chr. Kind, Maschinenfabrik, Halle a. S.,

empfehlen sich zur Lieferung sämtlicher Maschinen für

## Hart- und Weichholz-Sägemühlen

und hält  
**Blocksägen, Fourniersägen, Walzen- und Wagenband-  
gatter, Kreis- und Bandsägen, Hobelmaschinen**  
in den vorzüglichsten, leistungsfähigsten Confectionen stets auf Lager.  
Beste Referenzen liegen zu Diensten. Preisfreizeit gratis.

## Tapeten, Rouleaux,

**Aeltere Muster und Rester  
sehr billig**  
bei  
**F. A. Schütz, Halle a/S.,**  
Brüderstrasse 2.

## Meinen Kindergarten

berlege ich am 3. April von Barfüßerstraße 16 nach  
**Weidenplan 6b**  
und nehme gefl. Anmeldungen 2-6jähriger Knaben und Mädchen auch  
sehr schon gern entgegen. Fremdbildung, geräumige Localitäten; schöner baum-  
reicher Garten. Ausführliche Prospekte liegen den geehrten Eltern gern zu  
Diensten. **Lina Sellheim.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Vierdurch einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich vom 1. April  
ab hier selbst,  **Ecke der Friedrichstraße und Weidenplan,**  
**eine Bäckerei**

eröffne und soll es mein eifriges Bestreben sein, das mich hochverehrte Publikum  
nur prompt und reell zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.  
Halle, den 29. März 1882. **Hochachtungsvoll und ergebenst  
Otto Krebs, Bäckermeister.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hensch.